



Bei der Unterzeichnung der Verträge (vorne von links): Andrea Farwick, Martina Berling und Sabrina Hans, die die Geschäftsführung übernehmen. Hinten von links: Der stellvertretende Verbandsvorsitzende Sebastian Grave, Oberbürgermeister Dieter Krone, die Pastoren Josef Wilken und Thomas Burke sowie Claudia Lügering und Klaus Goedejohann vom Bistum.
FOTO: THOMAS PERTZ

Hauptamtliche Geschäftsführung

Deshalb stellen 18 katholische Kitas in Lingen die Trägerschaft neu auf

Lingener Tagespost | Von **Thomas Pertz** | 17.11.2025, 06:11 Uhr

Rund 500 Beschäftigte und ein Umsatz von rund 22 Millionen Euro: Die Rede ist hier nicht von einem größeren Betrieb in Lingen, sondern vom „Unternehmen Kinder“, aufgegliedert in 18 katholischen Kindertagesstätten der Stadt. Die stellen sich als Träger neu auf.

Eine „starke Marke“ nennt Andrea Farwick, Gemeindereferentin der Pfarreiengemeinschaft Maria Königin und St. Marien Biene, die 18 katholischen Kindertagesstätten in Lingen in Trägerschaft von acht Kirchengemeinden. Etwa 1600 Kinder, die von 500 Beschäftigten in der Erziehung und Betreuung umsorgt werden, flankiert von Kräften in der Hauswirtschaft, Reinigungspersonal, Hausmeistern und der Verwaltung. Eine große Verantwortung für jeden Träger in den acht Kirchengemeinden ist damit verbunden. Und hinter jedem Träger stehen Personen in den Kirchenvorständen, die all‘ dies im Blick haben müssen. Hinzukommen Bauvorhaben in den Kitas, konzeptionelle Veränderungen, wachsende gesellschaftliche Herausforderungen. Zu viel eigentlich gerade für Ehrenamtliche.

Dieser ganze Ballast beschreibt die Notwendigkeit zur Veränderung, die zum 1. Januar 2026 vollzogen wird. Dann übernimmt der neu gegründete Katholische Kirchengemeindeverband Kindertagesstätten Lingen die Trägerschaft der 18 katholischen Kitas in der Stadt. Vorausgegangen waren intensive Gespräche und Verhandlungen der Gremien in den Kirchengemeinden, des Bistums und der Stadt Lingen. Schließlich musste auch die Defizitübernahme durch die Kommune vertraglich neu geregelt werden. Dazu war ein Beschluss im Jugendhilfeausschuss notwendig, der am 23. Juni erfolgte. Andrea Farwick übernimmt den Verbandsvorsitz. Ihr Vertreter ist der Lingener Rechtsanwalt Sebastian Grave.

Farwick sprach bei der Unterzeichnung der Verträge im Pfarrzentrum St. Bonifatius insbesondere Frank Botterschulte, Fachbereichsleiter im Lingener Rathaus, ihren Dank aus. Botterschulte sei wie der neu gegründete Verband davon überzeugt, dass dieser „eine Größe in der Kita- Landschaft in Lingen haben wird, wo in der gemeinsamen Zusammenarbeit Wege kürzer werden, Absprachen schneller und Synergien geschaffen werden, die allen Beteiligten nutzen werden.“ Dazu wird eine hauptamtliche Geschäftsführung eingerichtet. Geschäftsführerinnen sind Sabrina Hans und Martina Berling als Stellvertreterin. Hans war bislang Abteilungsleiterin für Kindertagesstätten im Christophorus- Werk, Berling Rendantin für die Kindertagesstätten St. Antonius in Baccum sowie Maria Königin. Aufgabe von Rendanten ist unter anderem die Finanzverwaltung in den Kirchengemeinden.

Verbandsvorsitzende Farwick äußerte die Erwartung, dass mit der neuen Struktur eine Stärkung der Professionalität in Verwaltung und Organisation, eine bessere Mitarbeiterbindung und die Fortentwicklung der katholischen Kitas als „starke Marke“ in Lingen verbunden ist. Es gelte, „das christliche Profil zu stärken und mit den gelebten christlichen Werten positiv in unsere Einrichtungen und damit in die Stadt hineinzuwirken.“

Farwick dankte den Mitgliedern der Kirchenvorstände, dass sie diesen Prozess verantwortungsvoll mitgetragen und begleitet hätten. Dem Wechsel der Trägerschaft zuzustimmen, habe sich niemand leicht gemacht. „Deshalb werden die Einrichtungen für alle Kirchengemeinden auch ‚ihre‘ Kitas bleiben“, unterstrich die Vorsitzende. Deutlich wird dies am Beispiel der Kita-Leitung. „Diese Stelle neu zu besetzen geht nur mit der Kirchengemeinde, das kann die Geschäftsführung nicht allein“, betonte Farwick.

Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone sprach bei der Vertragsunterzeichnung von einem „richtigen Weg“, der nun beschritten werde. Ähnlich äußerten sich auch Thomas Burke, Pastor der Kirchengemeinde St. Alexander in Lingen-Schepsdorf und Josef Wilken, Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft in Laxten, Baccum und Brögbern. Ehrenamtliche „Kümmerer“ in den Kitas seien weiterhin wichtig, sagte Wilken. „Aber die große Last der Verwaltung und Verantwortung geben sie ab“.

Wo sieht Andrea Farwick die künftigen Herausforderungen für den neuen Trägerverband? Sie nennt ein Beispiel. Es gebe genügend Plätze in den Lingener Kindertagesstätten, erklärte sie im Gespräch mit unserer Redaktion. „Aber in der Krippenlandschaft verändert sich etwas“, verweist sie auf die kostenpflichtige Betreuung von unter dreijährigen Kindern. „Hier nehmen wir wahr, dass Eltern aus Kostengründen den Krippenplatz für ihre Kinder nicht annehmen.“

Quelle: Lingen: 18 katholische Kitas bekommen neue Trägerschaft ab 2026

<https://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/katholische-kitas-in-lingen-...>